Auswertung von Debatten und Reden

Liste der Prompts zur Durchführung der Analyse

1. Liste alle Geschäfte ab 2015 auf, die sich mit dem Thema «Verbilligung von Krankenkassenprämien» befassen und zu denen im Nationalrat entsprechende Diskussionsdebatten stattgefunden haben.
2. Welches waren die emotionalsten Debatten?
3. Die Reden zum Geschäft 21.063 sollen bezüglich ihrem ideologischen Argumentationsgehalt ausgewertet werden. Bei welchen Reden waren ideologische Stereotypen dominierend?

Nachfolgendes Chatprotokoll zeigt, wie diese vier Prompts durch den Analyseassistenten von Parlumina beantwortet wurden. Die Prompts wurden in dieser Reihenfolge und ohne weitere Anweisungen ausgeführt. Die Antworten wurden nicht korrigiert.

1 Liste alle Geschäfte ab 2015 auf, die sich mit dem Thema «Verbilligung von Krankenkassenprämien» befassen und zu denen im Nationalrat entsprechende Diskussionsdebatten stattgefunden haben.

1.1 Antwort

Im Zeitraum ab 2015 sind **zehn Geschäfte** eindeutig dem Thema der Verbilligung bzw. Entlastung von Krankenkassenprämien zuzuordnen und im Nationalrat durch mindestens einen dokumentierten Redebeitrag beraten worden.

Jahr	Nummer	Geschäft	Typ	Dokumentierte Nationalratsdebatte
2015	15.417	Reform der Prämienverbilligung	Parlamentarische Initiative	31. Mai 2016; vier Redebeiträge [498] [499] [500] [501]
2017	17.3877	Prämienverbilligungen bei den Krankenkassen verbessern und vereinheitlichen	Postulat	26. Februar 2018; zwei Redebeiträge [502] [503]
2021	21.063	Maximal 10% des Einkommens für die Krankenkassenprämien (Prämien-Entlastungs-Initiative). Volksinitiative und indirekter Gegenvorschlag	Geschäft des Bundesrates	Ausführliche Debatten am 15. und 16. Juni 2022 sowie am 28. Februar und 12. September 2023; unter anderem 37 Ratsmitglieder mit insgesamt 56 Redebeiträgen in den erfassten Debatten
2022	22.3793	Kaufkraft schützen. Abfederung des Prämienschocks 2023 durch sofortige Erhöhung des Bundesbeitrages an die individuelle Prämienverbilligung	Motion	21. September 2022; im Rahmen der ausserordentlichen Session behandelt [417]
2023	23.3510	Prämienverbilligung bei der Krankenversicherung. Arbeit muss sich lohnen	Motion	11. September 2024; ein dokumentierter Redebeitrag [489]

Jahr	Nummer	Geschäft	Typ	Dokumentierte Nationalratsdebatte
2023	23.3657	Einen Bundesbeitrag zur Senkung der Krankenkassenprämien aller Versicherten	Postulat	25. September 2024; ein dokumentierter Redebeitrag [490]
2023	23.3920	Schluss mit den unsozialen Kopfprämien bei der Krankenversicherung	Motion	6. Mai 2025; ein dokumentierter Redebeitrag [491]
2023	23.451	Finanzierung der Krankenversicherung analog der Unfallversicherung	Parlamentarische Initiative	4. Juni 2024; vier Redebeiträge [492] [493] [494] [495]
2024	24.3463	Schluss mit unnötiger Bürokratie. Anspruch auf Prämienverbilligung soll von den Kantonen automatisch geprüft und Beiträge direkt ausbezahlt werden	Motion	29. April 2026; ein dokumentierter Redebeitrag [497]
2024	24.3993	Prämienverbilligung für Kinder und junge Erwachsene	Motion	29. April 2026; ein dokumentierter Redebeitrag [496]

1.2 Einordnung der Liste

Die Geschäfte decken drei unterschiedliche Lösungsansätze ab:

- **Ausbau und Vereinheitlichung der individuellen Prämienverbilligung:** 15.417, 17.3877, 21.063, 22.3793, 24.3463 und 24.3993.
- **Direkte Entlastung oder zusätzliche Bundesbeiträge:** 22.3793 und 23.3657.
- **Grundlegender Systemwechsel weg von den Kopfprämien:** 23.3920 und 23.451.

21.063 ist dabei das zentrale Geschäft des Zeitraums: Es verband die Volksinitiative für eine Begrenzung der Prämienbelastung auf 10 Prozent des Einkommens mit einem indirekten Gegenvorschlag zur stärkeren Beteiligung der Kantone. Die Nationalratsdebatten erstreckten sich über mehrere Beratungsphasen. Demgegenüber handelt es sich bei 23.3510, 23.3657, 23.3920, 24.3463 und 24.3993 um deutlich kürzere, jeweils durch einzelne dokumentierte Voten belegte Debatten.

Nicht aufgenommen wurden Geschäfte, in denen Prämienverbilligungen lediglich beiläufig im Zusammenhang mit dem Bundesbudget, der Ergänzungsleistungsreform, Gesundheitskosten oder anderen Sachthemen erwähnt wurden. Ebenfalls nicht aufgenommen wurden thematisch passende Geschäfte ohne dokumentierten entsprechenden Redebeitrag im Nationalrat, etwa 19.494, 19.3023, 19.3920, 19.1031, 22.3824 oder 23.3159.

1.3 Quellen

- 15.417 15.417 — Reform der Prämienverbilligung — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20150417
- [498] Stahl Jürg, Sommersession 2016 — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/amtliches-bulletin/amtliches-bulletin-die-verhandlungen?SubjectId=37256#votum2
- [499] Rytz Regula, Sommersession 2016 — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/amtliches-bulletin/amtliches-bulletin-die-verhandlungen?SubjectId=37256#votum3
- [500] Humbel Ruth, Sommersession 2016 — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/amtliches-bulletin/amtliches-bulletin-die-verhandlungen?SubjectId=37256#votum4

- [501] Clottu Raymond, Session d'été 2016 — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/amtliches-bulletin/amtliches-bulletin-die-verhandlungen?SubjectId=37256#votum5
- 17.3877 17.3877 — Prämienverbilligungen bei den Krankenkassen verbessern und vereinheitlichen — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20173877
- [502] de Buman Dominique, Frühjahrssession 2018 — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/amtliches-bulletin/amtliches-bulletin-die-verhandlungen?SubjectId=42371#votum1
- [503] Häsler Christine, Frühjahrssession 2018 — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/amtliches-bulletin/amtliches-bulletin-die-verhandlungen?SubjectId=42371#votum2
- 21.063 21.063 — Maximal 10% des Einkommens für die Krankenkassenprämien (Prämien-Entlastungs-Initiative). Volksinitiative und indirekter Gegenvorschlag. — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20210063
- 22.3793 22.3793 — Kaufkraft schützen. Abfederung des Prämienschocks 2023 durch sofortige Erhöhung des Bundesbeitrages an die individuelle Prämienverbilligung — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20223793
- [417] Kälin Irène, Herbstsession 2022 — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/amtliches-bulletin/amtliches-bulletin-die-verhandlungen?SubjectId=58184#votum1
- 23.3510 23.3510 — Prämienverbilligung bei der Krankenversicherung. Arbeit muss sich lohnen — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20233510
- [489] Nantermod Philippe, Session d'automne 2024 — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/amtliches-bulletin/amtliches-bulletin-die-verhandlungen?SubjectId=65376#votum1
- 23.3657 23.3657 — Einen Bundesbeitrag zur Senkung der Krankenkassenprämien aller Versicherten — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20233657
- [490] Quadri Lorenzo, Sessione autunnale 2024 — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/amtliches-bulletin/amtliches-bulletin-die-verhandlungen?SubjectId=65842#votum1
- 23.3920 23.3920 — Schluss mit den unsozialen Kopfprämien bei der Krankenversicherung — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20233920
- [491] Weichelt Manuela, Sondersession 5. 2025 — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/amtliches-bulletin/amtliches-bulletin-die-verhandlungen?SubjectId=67874#votum1
- 23.451 23.451 — Finanzierung der Krankenversicherung analog der Unfallversicherung — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20230451
- [492] Nussbaumer Eric, Sommersession 2024 — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/amtliches-bulletin/amtliches-bulletin-die-verhandlungen?SubjectId=64690#votum1
- [493] Walder Nicolas, Session d'été 2024 — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/amtliches-bulletin/amtliches-bulletin-die-verhandlungen?SubjectId=64690#votum2
- [494] Weichelt Manuela, Sommersession 2024 — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/amtliches-bulletin/amtliches-bulletin-die-verhandlungen?SubjectId=64690#votum3
- [495] Wyssmann Rémy, Sommersession 2024 — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/amtliches-bulletin/amtliches-bulletin-die-verhandlungen?SubjectId=64690#votum4
- 24.3463 24.3463 — Schluss mit unnötiger Bürokratie. Anspruch auf Prämienverbilligung soll von den Kantonen automatisch geprüft und Beiträge direkt ausbezahlt werden — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20243463

- [497] Hässig Patrick, Sondersession 4. 2026 — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/amtliches-bulletin/amtliches-bulletin-die-verhandlungen?SubjectId=71315#votum1
- 24.3993 24.3993 — Prämienverbilligung für Kinder und junge Erwachsene — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20243993
- [496] Prelicz-Huber Katharina, Sondersession 4. 2026 — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/amtliches-bulletin/amtliches-bulletin-die-verhandlungen?SubjectId=71344#votum1
- 19.494 19.494 — Reduktion der Belastung durch Krankenkassenprämien — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20190494
- 19.3023 19.3023 — Individuelle Prämienverbilligung. Bundesgerichtsurteil gibt den Weg vor — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20193023
- 19.3920 19.3920 — Faire Prämienverbilligungsbeiträge der Kantone — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20193920
- 19.1031 19.1031 — Der Bund darf sich nicht aus der Finanzierung der individuellen Prämienverbilligungen zurückziehen — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20191031
- 22.3824 22.3824 — Gegen den Prämienschock. Ausgleich der Steigerung der Krankenkassenprämien für 2023 für alle Bezügerinnen und Bezüger von Prämienverbilligungen — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20223824
- 23.3159 23.3159 — Einbezug des Arbeitspensums bei der Vergabe von Prämienverbilligungen — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20233159

2 Welches waren die emotionalsten Debatten?

2.1 Antwort

Die emotionalsten Debatten waren 21.063 und 23.3920: In beiden Geschäften erreichte mindestens ein Votum den Wert **8 von 10**, also eine klar erhitzte Debatte. Gemäss der verwendeten Skala gelten Werte von 7 bis 8 als **«geheizt»**; erst ab 9 wird eine Rede als konfrontativ eingestuft.

2.1.1 Rangfolge nach dem höchsten gemessenen Emotionalitätswert

Rang	Nummer	Geschäft	Höchster Wert	Einordnung	Umfang der erfassten Debatte
1	21.063	Prämien-Entlastungs-Initiative und indirekter Gegenvorschlag	8/10	geheizt	43 Ratsmitglieder, 56 Reden im erfassten Ausschnitt
1	23.3920	Schluss mit den unsozialen Kopfprämien bei der Krankenversicherung	8/10	geheizt	zwei Ratsmitglieder, zwei Reden
3	22.3793	Abfederung des Prämienschocks 2023 durch eine Erhöhung des Bundesbeitrages	7/10	geheizt	sieben Ratsmitglieder, neun Reden
3	23.3657	Bundesbeitrag zur Senkung der Krankenkassenprämien aller Versicherten	7/10	geheizt	zwei Ratsmitglieder, zwei Reden

Rang	Nummer	Geschäft	Höchster Wert	Einordnung	Umfang der erfassten Debatte
3	23.451	Finanzierung der Krankenversicherung analog der Unfallversicherung	7/10	geheizt	drei Ratsmitglieder, drei Reden
3	24.3463	Automatische Prüfung und Auszahlung der Prämienverbilligung	7/10	geheizt	zwei Ratsmitglieder, zwei Reden
3	24.3993	Prämienverbilligung für Kinder und junge Erwachsene	7/10	geheizt	zwei Ratsmitglieder, zwei Reden
8	15.417	Reform der Prämienverbilligung	6/10	engagiert, aber nicht geheizt	vier Ratsmitglieder, vier Reden
8	23.3510	Prämienverbilligung: Arbeit muss sich lohnen	6/10	engagiert, aber nicht geheizt	zwei Ratsmitglieder, zwei Reden
10	17.3877	Prämienverbilligungen bei den Krankenkassen verbessern und vereinheitlichen	5/10	engagiert	drei Ratsmitglieder, drei Reden

2.1.2 Die beiden Spitzenreiter

Bei 21.063 war die Debatte nicht nur aufgrund einzelner Spitzenwerte besonders emotional, sondern auch wegen ihrer Breite und politischen Konfliktdichte. Der Vorstoss wurde über mehrere Beratungsphasen hinweg diskutiert; die Redebeiträge behandelten die Belastung von Familien und Haushalten, die Rolle der Kantone sowie die Kosten für Bund und Kantone. Mattea Meyer erreichte mit der Kritik, die Reaktion der Parlamentsmehrheit auf die Prämienbelastung sei «schlicht ungenügend», den Wert 8/10 [85]. Auch Andreas Glarner wurde mit 8/10 erfasst; er stellte die Vorlage als Teil einer aus seiner Sicht problematischen Kostenentwicklung im Gesundheitswesen dar [104]. Die Debatte enthielt damit starke emotionale Beiträge auf beiden Seiten.

Bei 23.3920 erreichte Manuela Weichelt ebenfalls 8/10. Ihre Rede verband die Forderung nach einem Systemwechsel mit einer zugespitzten Beschreibung der aktuellen Belastung: «Der Prämienschock bei der Krankenversicherung für 2025 ist nicht verdaubar und nicht vorbei: plus 6 Prozent!» [71] Der Unterschied zu 21.063 liegt jedoch im Umfang: 23.3920 war eine kurze Debatte mit nur zwei erfassten Rednerinnen bzw. Rednern, während 21.063 eine deutlich breitere Auseinandersetzung war.

2.1.3 Weitere deutlich emotionale Geschäfte

Bei 23.451 und 22.3793 lag der Höchstwert bei 7/10. In 23.451 bezeichnete Nicolas Walder die Entwicklung der Krankenkassenprämien als «crevè[t] le plafond» und verwies auf den starken Anstieg innerhalb von zwanzig Jahren [73]. In 22.3793 wurden die steigenden Prämien als unmittelbare Belastung für Kaufkraft, Löhne und Renten dargestellt; Isabelle Chassot erhielt den Wert 7/10 [61], ebenso Paul Rechsteiner [64].

Auch 23.3657, 24.3463 und 24.3993 enthielten jeweils ein Votum mit dem Wert 7/10. Diese Debatten waren inhaltlich zugespitzt, aber kurz. Bei 24.3463 lag die emotionale Zuspitzung vor allem in der Darstellung jener Menschen, die wegen des Antragsverfahrens «durch die Maschen fallen» [76]. Bei 24.3993 wurde die direkte Entlastung von Familien mit Kindern und jungen Erwachsenen als notwendig dargestellt; Katharina Prelicz-Huber erhielt dafür den Wert 7/10 [78].

Insgesamt ergibt sich somit ein klares Muster: **21.063 war die emotionalste und zugleich umfassendste Debatte**, während **23.3920 den höchsten Wert in einer sehr kurzen Debatte** erreichte. Die älteren Geschäfte 15.417 und 17.3877 waren demgegenüber eher sach- und verfahrensorientiert; ihre höchsten Werte lagen bei 6 beziehungsweise 5. Die Emotionalitätswerte messen den Ton einzelner Reden, nicht die politische Bedeutung, die Lautstärke einer Sitzung oder die Haltung einer ganzen Fraktion.

2.2 Quellen

- 21.063 21.063 — Maximal 10% des Einkommens für die Krankenkassenprämien (Prämien-Entlastungs-Initiative). Volksinitiative und indirekter Gegenvorschlag. — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20210063
- 23.3920 23.3920 — Schluss mit den unsozialen Kopfprämien bei der Krankenversicherung — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20233920
- 22.3793 22.3793 — Kaufkraft schützen. Abfederung des Prämienschocks 2023 durch sofortige Erhöhung des Bundesbeitrages an die individuelle Prämienverbilligung — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20223793
- 23.3657 23.3657 — Einen Bundesbeitrag zur Senkung der Krankenkassenprämien aller Versicherten — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20233657
- 23.451 23.451 — Finanzierung der Krankenversicherung analog der Unfallversicherung — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20230451
- 24.3463 24.3463 — Schluss mit unnötiger Bürokratie. Anspruch auf Prämienverbilligung soll von den Kantonen automatisch geprüft und Beiträge direkt ausbezahlt werden — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20243463
- 24.3993 24.3993 — Prämienverbilligung für Kinder und junge Erwachsene — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20243993
- 15.417 15.417 — Reform der Prämienverbilligung — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20150417
- 23.3510 23.3510 — Prämienverbilligung bei der Krankenversicherung. Arbeit muss sich lohnen — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20233510
- 17.3877 17.3877 — Prämienverbilligungen bei den Krankenkassen verbessern und vereinheitlichen — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20173877
- [85] Meyer Mattea, Herbstsession 2023 — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/amtliches-bulletin/amtliches-bulletin-die-verhandlungen?SubjectId=61566#votum4
- [104] Glarner Andreas, Sommersession 2022 — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/amtliches-bulletin/amtliches-bulletin-die-verhandlungen?SubjectId=57519#votum8
- [71] Weichelt Manuela, Sondersession 5. 2025 — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/amtliches-bulletin/amtliches-bulletin-die-verhandlungen?SubjectId=67874#votum1
- [73] Walder Nicolas, Session d'été 2024 — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/amtliches-bulletin/amtliches-bulletin-die-verhandlungen?SubjectId=64690#votum2
- [61] Chassot Isabelle, Session d'hiver 2022 — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/amtliches-bulletin/amtliches-bulletin-die-verhandlungen?SubjectId=59209#votum4
- [64] Rechsteiner Paul, Wintersession 2022 — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/amtliches-bulletin/amtliches-bulletin-die-verhandlungen?SubjectId=59209#votum7
- [76] Hässig Patrick, Sondersession 4. 2026 — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/amtliches-bulletin/amtliches-bulletin-die-verhandlungen?SubjectId=71315#votum1
- [78] Prelicz-Huber Katharina, Sondersession 4. 2026 — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/amtliches-bulletin/amtliches-bulletin-die-verhandlungen?SubjectId=71344#votum1

3 Die Reden zum Geschäft 21.063 sollen bezüglich ihrem ideologischen Argumentationsgehalt ausgewertet werden. Bei welchen Reden waren ideologische Stereotypen dominierend?

3.1 Antwort

Im vorliegenden Datensatz sind **sechs Nationalratsreden** zu **21.063** ausdrücklich mit dem Argumenttyp **«Ideological»** klassifiziert. Eine belastbare Rangfolge danach, ob ideologische Stereotype innerhalb einer Rede *dominieren*, ist jedoch nicht direkt ausgewiesen; die folgende Einordnung stützt sich deshalb auf die Kombination aus dieser Klassifikation und den tatsächlich dokumentierten Argumentationsmustern.

Redner/in	Fraktion	Datum	Ideologisches Deutungsmuster	Beleg
Balthasar Glättli	Grüne	15. Juni 2022	Solidarität als normatives Grundprinzip der obligatorischen Krankenversicherung; Gegenüberstellung von solidarischer Versorgung und individueller Kostenlogik	«Zur Solidarität gehört auch die Kappung, zur Solidarität gehört ein Maximum von 10 Prozent des Einkommens» [139]
Katharina Prelicz-Huber	Grüne	15. Juni 2022	Sozialstaatliche Umverteilung, progressive Finanzierung und Kritik an den Kopfprämien als grundsätzlich ungerechtem Modell	Sie bezeichnet die Kopfprämien als Problem, weil alle unabhängig vom Einkommen gleich viel bezahlen, und fordert eine Finanzierung über progressive Steuern [102]
Sandra Locher Benguerel	SP	15. Juni 2022	Soziale Gerechtigkeit und Gleichbehandlung; die kantonalen Unterschiede bei der Prämienverbilligung werden als ungerechtfertigter «Flickenteppich» problematisiert	Sie fordert «gerechtere und solidarischere Regeln» und eine stärkere Beteiligung von Bund und Kantonen [124]
Bruno Walliser	SVP	15. Juni 2022	Umverteilungskritik, Steuerzahlerperspektive und Ablehnung staatlicher Giesskannenpolitik; die Initiative wird als pauschale statt zielgerichtete Entlastung gerahmt	«Es ist eine typische Umverteilungs-Initiative. Die 10-Prozent-Initiative folgt dem Giesskannenprinzip und ist nicht nötig» [127]
Andreas Glarner	SVP	15. Juni 2022	Konflikt zwischen staatlicher Regulierung und Eigenverantwortung; zusätzlich parteipolitische Schuldzuschreibung an frühere sozialdemokratische Gesundheitspolitik	Er führt die Kostenentwicklung auf das Krankenversicherungsgesetz zurück und stellt die frühere Warnung der SVP der Politik der SP gegenüber [131]
Barbara Steinemann	SVP	15. Juni 2022	Markt- und Anreizlogik gegen staatliche Umverteilung; die Prämienverbilligung wird als kostensteigernde Subvention und nicht als Lösung des Grundproblems dargestellt	Sie erklärt, die von der SP unterstützte Lösung ändere nichts an der Kostenentwicklung, weil sie «nichts am Grundproblem» ändere [135]

3.2 Am stärksten stereotypisierte Argumentationsmuster

Am deutlichsten ausgeprägt ist das Umverteilungs- und Staatskritik-Stereotyp in den Reden von Bruno Walliser, Andreas Glarner und Barbara Steinemann. Ihre Argumentationen bündeln mehrere wiederkehrende Gegensatzpaare:

- Steuerzahlerinnen und Steuerzahler gegen Empfängerinnen und Empfänger staatlicher Leistungen;
- Umverteilung gegen Kostensenkung;
- staatliche Subventionen gegen Eigenverantwortung;
- zentralistische Regulierung gegen kantonale beziehungsweise individuelle Autonomie;
- die SP als politische Urheberin eines problematischen Systems gegen die SVP als vermeintlich frühzeitig warnende Kraft.

Bei **Bruno Walliser** verdichtet sich dieses Muster besonders klar in den Etiketten «Umverteilungs-Initiative» und «Giesskannenprinzip» [127]. Das sind keine neutralen Beschreibungen des Finanzierungsmechanismus, sondern politische Kurzformeln: Die Initiative wird als pauschal, ineffizient und letztlich zulasten der Steuerzahlenden dargestellt. Wallisers Rede ist deshalb der deutlichste Fall einer ideologisch zugespitzten Stereotypisierung im engeren Sinn.

Andreas Glarner verbindet die Sachkritik mit einer ausgeprägten parteipolitischen Verantwortungszuschreibung. Die Gesundheitsreform wird nicht nur als fehlgeleitet beschrieben; vielmehr wird die SP-Bundesrätin Ruth Dreifuss als politische Verursacherin des Problems herausgestellt, während die SVP als Partei erscheint, die «einmal mehr recht bekommen» habe [131]. Dieser Gegensatz zwischen warnender SVP und verantwortlicher linker Politik macht die Rede stärker ideologisch als eine rein finanzielle Kritik.

Barbara Steinemann verwendet ein ähnliches, aber systematischeres Deutungsmuster. Sie stellt staatliche Prämienverbilligungen als Folge und Verstärker von Fehlanreizen dar und plädiert implizit dafür, die Ursachen über Effizienz und Kostenkontrolle statt über zusätzliche Transfers zu bekämpfen [135]. Der ideologische Kern liegt hier im Gegensatz zwischen einer ordnungspolitischen Anreizlogik und einer sozialstaatlichen Umverteilungslogik.

Auf der linken Seite sind **Balthasar Glättli** und **Katharina Prelicz-Huber** die klarsten Beispiele für eine normativ-ideologische Argumentation. Glättli leitet die konkrete Forderung nach einer Prämienobergrenze unmittelbar aus dem politischen Leitwert der Solidarität ab [139]. Prelicz-Huber argumentiert ähnlich, verbindet Solidarität jedoch stärker mit einem institutionellen Modell: progressive Steuern, öffentliche Finanzierung und die Überwindung der Kopfprämien [102]. Ihre Rede ist daher ideologisch, aber zugleich ausführlich system- und finanzpolitisch begründet.

Sandra Locher Benguerel verwendet ebenfalls das Deutungsmuster der sozialen Gerechtigkeit und Gleichbehandlung [124]. Im Unterschied zu Walliser, Glarner und Steinemann ist die Stereotypisierung bei ihr weniger polemisch: Im Zentrum stehen nicht primär politische Gegner, sondern die ungleichen Belastungen für Haushalte und die Unterschiede zwischen den Kantonen.

3.3 Ergebnis

Als **dominierend ideologisch stereotypisierte Reden** lassen sich am überzeugendsten folgende drei Nationalratsreden bezeichnen:

1. **Bruno Walliser** – «Umverteilungs-Initiative» und «Giesskannenprinzip» als zentrale politische Rahmung [127].
2. **Andreas Glarner** – parteipolitische Schuldzuschreibung, Warnung vor staatlicher Kostenpolitik und Selbstinszenierung der SVP als frühere Warnerin [131].
3. **Barbara Steinemann** – Gegenüberstellung von staatlicher Umverteilung und ordnungspolitischer Kosten- beziehungsweise Anreizlogik [135].

Balthasar Glättli und **Katharina Prelicz-Huber** weisen ebenfalls einen klaren ideologischen Argumentationskern auf, allerdings in Form positiver sozialstaatlicher Leitbegriffe wie Solidarität, Gleichheit und progressive Finanzierung [139] [102]. **Sandra Locher Benguerel** gehört ebenfalls in diese Gruppe, ihre Rede ist jedoch stärker sozialpolitisch und empirisch als stereotypisierend ausgerichtet [124].

Die Einordnung ist auf die **im Datensatz als «Ideological» markierten Reden** beschränkt. Für alle 170 Reden zu 21.063 liegt kein direkt ausgewiesener Messwert vor, der die Dominanz ideologischer Stereotype innerhalb jeder einzelnen Rede quantifiziert.

3.4 Quellen

- 21.063 21.063 — Maximal 10% des Einkommens für die Krankenkassenprämien (Prämien-Entlastungs-Initiative). Volksinitiative und indirekter Gegenvorschlag. — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20210063
- [139] Glättli Balthasar, Sommersession 2022 — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/amtliches-bulletin/amtliches-bulletin-die-verhandlungen?SubjectId=57519#votum48
- [102] Prelicz-Huber Katharina, Sommersession 2022 — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/amtliches-bulletin/amtliches-bulletin-die-verhandlungen?SubjectId=57519#votum29
- [124] Locher Benguerel Sandra, Sommersession 2022 — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/amtliches-bulletin/amtliches-bulletin-die-verhandlungen?SubjectId=57519#votum31
- [127] Walliser Bruno, Sommersession 2022 — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/amtliches-bulletin/amtliches-bulletin-die-verhandlungen?SubjectId=57519#votum52
- [131] Glarner Andreas, Sommersession 2022 — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/amtliches-bulletin/amtliches-bulletin-die-verhandlungen?SubjectId=57519#votum8
- [135] Steinemann Barbara, Sommersession 2022 — https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/amtliches-bulletin/amtliches-bulletin-die-verhandlungen?SubjectId=57519#votum46